

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Petri Zornii Gründliche Ausführung/ Daß die Luthrische Warheit Einige Reformirte So weit überwunden/ daß sie auch wider ihren Willen/ doch nach ...

Zorn, Peter

Hamburg, 1705

VD18 12361488

Ansprache des Autoris an den Christlichen wehrten Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191026

worffen b) theils sehr kahle Beweis-
thümer für ihre falsche Lehre aus demselbi-
gen beigebracht c) / allein im Gegentheil
sind wiederum andere unter den Papisten/
die da zeugen/dass die Lutherischen Theo-
logi treffliche Gründe herbey gebracht
aus Gottes Worte/ so dass unterschiedliche
unter denen eifrigen Papisten bewogen
worden zu der wahren Lehre zu treten/
durch fleissige Lesung unser Theologorum
Schriften d). Mögen demnach die ver-
stärkten

in Gretsero Triumphato & Analysis Dialectica Colloquii Ra-
tisbonensis, Rungius in Diagraphie Colloquii Ratisbonen-
sis, Zeemannus in athleta larvato, & stramentitio h. e. con-
fusione pseudoatheticae Gretserianae, & alii solidissime respo-
tarunt, quos memorat B. Saubertus in Psychopharmacoe
p. 22. Hinc etiam ipse Gretserus non potuit declinare ob-
jectum circulum Papisticum in Tract. I. unde scis? seu de
agnoscenda S. Scriptura c. 4. conf. de circulo Papistico var-
rios ex nostris citatos, à Venerando nostro Praeceptore Dn.
D. Joh. Cypriano in disp. de analysi fidei p. 72.

b) Conf. Wiegelinii relationem Colloq. Durlacensis pag. 843.
Chemnitii Theol. Jesuit p. 4. Balduinum de vera Ecclesia
antetempus Lutheri §. 7. Dieterici Instit. Catech. de Script.
S. Notis ad quaest. I. & Wilb. Nigrinum de Papistico S. Script.
contemptu p. 149.

c) Ita confessus est Cardinalis Cusanus Epist. VII. ad Bohemos
Pontificios nugari in explicat. S. Script. conf. Drelinconius
Dial. III. p. 114. sq. B. Olearii Isagogen Anti-Papisticam
in F. C. p. 14. Chemnit. E. C. T. P. 1. 58. Luc. Osiander. in
Enchir. contr. cum Pontif. p. 29.

d) Multi conversi sunt lectione librorum Lutheri, uti ostendit
egregie Magnificus Lubecensium Superintendens Dn. D.
Georg. Henr. Gæzins peculiari dissertatione: Sic & Jacobus
Reibingius conversus lectione libri B. Hor. disti: Pand.

Stockten Papisten/ als *Gregorius de Valentia*
Tom. 3. Comment. disp. I. quæst. I. punct. 7.
col. 142. *Franciscus Costerus* in der Vorrede
seines Enchiridii, *Jodocus Kedd.* in der Gold-
wage pag. 5. den unsrigen fürwerffen/ wir
könnten unsre Lehre nicht aus der
Schrift behaupten; so werden doch sel-
bige von ihren klügern Glaubensgenos-
sen/ welche die Schrift vor einem rechten
Principio halten e)/woraus wir unsre Lehre
beweisen/ billig verworffen.

S. II. In der andern Heerspitze wider
die Papisten haben die unsrige/ nachdem die
allerkräftigsten Zeugnissen der Heil.
Schrift angeführet worden/ auch das
Alterthum dargestellt/ um dadurch zu zei-
gen/ daß ihre Lehre eben so wenig mit denen
Heil. Vätern übereinkomme/ als mit der
Heil. Schrift. Zwar haben die Papi-
sten hier/ gleichfals fälschlich gerühmet/
als sey ihre Kirche die alte wahre Kir-
che/

21 3

büchlein/ darinn aus Heil. Schrift bewiesen wird/ wie der
Lutherische Glaube recht/ der Pöbstler aber irrig sey/ vide
Reibingii Retraction, oder gründliche Widerlegung seines
falsch-genannten Catholischen Hand-Buchs. Porro etiam
quidam ex Pontificiis magnificerunt B. *Chemnitii* Examina
Conc. Trid. teste *Gasmario* in ejus vita, B. *Arndii* Reforma-
tionem Papatus ap. B. *Saubertian* in *Psychopharm.* p. 50.
B. *Gerhardi* Confess. Catholicam, quam contra *Forerum* so-
lidè defendit B. *Haberkorn.* in *Decade Disputt.*
e) Confessus id est *Valerianus M.* in *Colloq. Reinfelsens.* vide
Acta ejus *Colloq.* p. 27.

che/ allein sie sind so gründlich von den unsrigen abgewiesen/ f) daß sie hier den unsrigen das Feld einräumen müssen. Welches daraus abzunehmen ist/ weil sie theils die verdächtige und falsche Schrifften der Väter anführen g)/ theils die Väter zerstückeln durch gewaltige corruptionen h) in ihren Indicibus Expurgatoriis.

§. III. Da nun die Papisten ihre Lehre weder aus der Heil Schrift/ noch aus denen Kirchen Vätern vertheidigen möchten/ haben sich einige unter ihnen von dem Strahl und Licht der Evangelischen Wahrheit gerühret gefunden / und deswegen gesucht die Lutherischen mit glatten

Wor-

h Antiquitatis speciem detraxit Pontificiis B. Jeremias Victor im Bericht daß der Pabst nicht das Haupt der Kirchen noch des Apostels Petri Nachfolger sey/ Elias Ebingerus in dem alten und neuen Pabsthum/ Reinhardus Susembethius in der geistlichen Anatomirung des alten verlegnen Pabstthums/ Scheiblerus Tract. de antiqua fide Catholica, Randolphus Francus in dem alten und neuen Catholischen Glaubens Schild/ Keslerus vom Pabsthum und dessen Ursprung.

g Quod imprimis inde liquet, quando Dionysii Areopagite & aliorum Patrum scripta pro genuinis habent, cum tamen observare debuissent regulas *Struensis* à Gerbaro, Dalles, Sculteto, Hyperio & aliis, quos recenset Caveus in Prolegomenis P. I. Hist. Lit. traditas.

h Probavi id exemplis Augustini, Fulberti, Gildæ in meinem gründlichen Beweiß / daß Lutherus kein Arianer gewesen/ cap. V. p. 41. conf. Dallesum lib. I. de usu Patrum, Franciscum Ogerium ap. Colomes. in Obs. Sacris p. 61. B. Rangonem in Notis ad Orat. de Pseudo-Theol. dolis p. 71. Dn. Loecherum de Latrocinis in scripta publica

Worten/weil sie dieselben mit Bestand der
 Wahrheit nicht überführen können/ zu ver-
 leiten/ und zum Friede zu locken/ damit
 sie desto reputirlicher möchten davon kommen
 können. Dieses unternahmen die Papisten
 schon zu der Zeit/ da kaum zur Reformation
 der Anfang gemacht worden/ durch das In-
 terim auszuwirken: allein so wohl fürneh-
 me Herren unser Religion i) als auch unse-
 re Theologi k) verwurffen solche Men-
 gerey in der Religion / und wolten keines
 weges die Papisten annehmen/ sie hätten daß
 ihre Irrthümer insgesamt abnegiret.
 Nachhero haben ferner die Papisten unsre
 Brüderschafft begehret/ aber mit condi-
 tionibus, welche der Lutherischen Reli-
 gion höchstnachtheilig waren/ und sind
 auch deswegen wiederum von den Unsrigen
 abgewiesen worden/ wie ich anderswo
 dargethan habe l). Hergegen solches über-
 zeugte Gewissen der Papisten hat Ge-
 legenheit gegeben denen Unsrigen noch bes-
 ser denen Papisten auf die Haut loszu-
 gehen:

A 4

- i) Job. Fridericus Elector Saxon. in Confess. publicè edita.
 k) Theologi infer. Saxon. Jenenses, Ambsdorffius, Flacius,
 Matthæus Judex, Job. Wigandus, Job. Pollicarius in der
 Schrift wider des Bischoffs zu Raumburg unchristlich und
 verführerisch Buch/ Wolfgang Waldner im Verzeichniß der
 beschwerlichen Puncten.
 l) In Epistola ad Job. Fabricium Abbatem Regiæ Lutteræ de
 Controversiis Papisticis.

gehen/ deswegen haben sie solche Bücher
wider dieselbe ausgegeben/ in welchen sie das
„ überführte Gewissen der Papisten darge-
„ stellet und die Zeugnissen der Evangeli-
„ schen Wahrheit/ so der Römischen Kirchen
„ Scribenten entfallen sind/ zusammen gele-
„ sen. Unden haben die Unsrigen als ein
gewisses Merkmal der falschen unrich-
tigen Papistischen Lehre/ mit angeführet/
wie in sehr vielen Stücken/ die Päbster un-
ter sich selbst uneinig wären m).

S. IV. Wie nun die Evangelische War-
heit die Papisten besieget/ so hat auch die-
selbige die falsche und irrige Lehre der
Reformirten zu Boden geworffen/ daß
sie gleichsam ganz besiechet danieder lie-
get. Denn es haben unsere Theologi für
das beste Mittel gehalten/ die Reformir-
ten/ welche unsre Brüderschaft jederzeit
begehret/ zu überzeugen/ wenn sie ihnen die
Worte der Heil. Schrift auf das deut-
lichste und kräftigste fürlegten/ zumahlen

m) De Scepticismo Rom. Ecclesie egi in Dissertat. de Baptismo
Profelyt. Vet. Test. Sacram. c. I. §. VI. conf. B. Pappum de
contradictionib. Eccles. Rom. Humium in Papatu seipsum
destruente, Haberkornium disp. s. Antivalen. p. 95. Fla-
vium de dissensionibus Pontificiis, Botfacium de Unit. Ec-
cles. Rom. Ostrandum in Papa non Papa, Dambauer. in
Mysterio Syncretismi detecto pag. 16. Pelargi Jesuitismum
Novum, Zeemannii Jesuitam revapulantem, Christ. Wilhel-
mi à Vallo dreysache Jesuiter Geißel/ Donneri Jesuitam no-
dosum.

der Friedemacher Joh. Duraus sich nicht
 unterstehen wollen dasjenige/ was die unfri-
 gen von der irrigen Reformirten Lehre
 Geschrieben/ zu widerlegen/ ob gleich sol-
 ches die Dänische Theologi von ihm begeh-
 ret n). D. Nic. Hannius in seiner Consultation
 oder wohlmeinenden Bedencken / ob / und „
 wie die Evangelische Lutherische Kirche die „
 ist=schwebende Religions-Streitigkeiten „
 entweder friedlich beylegen / oder durch „
 Christliche bequeme Mittel vorstellen/und „
 endigen möge / c. 2. p. 453. urtheilet also: Der „
 Irrigen Gewissen kan wegen streitiger „
 Puncten nicht befriediget werden / dann so „
 man sie dermassen ausdisputiret/ daß bey „
 de Parthenen erkennen müssen/ welches die „
 rechte Wahrheit sey / und wer derselben ge- „
 fehlet. „ Der seel. Dorscheus commendiret
 gleichfalls dieses Mittel als das allerbeste
 und älteste/ dessen sich Christus und
 seine Apostel beständig gebrauchet
 haben o). Mit angeführten Theologis ist
 einig der seel. Danhauer. in Mysterio Syn-
 creti. detecti p. 127. wenn er von solcher Ge-
 wissens Überzeugung schreibt / daß sie (1)
 A 5 das

n) In Epist. resp. ad Dn. Theol. Hafnienses pag. 171. Ego à
 professo, inquit, refutandi studio pacificum conatum, qui
 animorum reconciliationi dicatus est, abhorre judico, quia
 nunquam pacem in trita contentionum semita invenimus.

o) In seiner Beantwortung unterschiedlicher Religions-Sorupel.

Das Gewissen beruhige/ (2) daß sie dem Zweck gemäß sey/ (3) daß sie wahrhaftig sey/ (4) sehr alt / (5) unüberwindlich p). Ja die Reformirten werden uns dieses nicht übel deuten können/ weil auch einige unter ihnen sind/ die gegen ihre Widergesinneten die Conviction oder Überzeugung zu gebrauchen pflegen. *Paræus* in seinem *Irenico* c. X. p. 54. schreibt also: *Requiritur deniq; ad cognitionem decisionis necessariam, ut audiantur partium defensiones eo usque, donec altera pars adigatur, vel ad principiorum, ex quibus disputandum est, negationem sive destructionem, vel ad repugnantiam, qua sibi ipsi contradicit, alibi concedens, quod alibi negat, vel ad petitionem principii, qua id ipsum in disputationis congressu assumat, quod proponebatur confirmandum, aut alio fundamento nitatur aque aut magis incerto, quam est conclusio, de qua quæritur.* Hi sunt enim omnium disputationum fines & termini, ad quos adigens alterum vincit, sive de divinis, sive de humanis rebus quæstio sit. Mehrere Reformirten Theologorum als *Calvini*, *Beze*, der Zürchischen Theologorum, *Grevinchovii*, *Rivetti* und *Ludovici Crocii* Worte habe ich angeführet in der *Historia Colloquiorum* pag. 95. sqq. Darnenhero ist auch unser Theologorum Wille loblich gewesen/ daß die Reformirte solten ihre

p) Conf. eundem in der Reformirten Salve und Glaubens-Griff pag. 840.

ihre alte Irthümer verlassen/als denn
 wolten sie auch selbige gerne für Brä-
 der erkennen. Und da wäre es zu wün-
 schen/ daß doch so wohl an unser/ als auch an
 der Reformirten Seiten die Schrifften wi-
 der die Reformirten fleissiger gelesen wür-
 den/ so würde man gewiß nicht so kalt sinnig
 seyn/ als man sich leider anho bezeuget. So
 klaget der seel. Herr *Meisnerus* in der Vor-
 rede der ersten Prob Calvinischer Re-
 ligion über unsre Nachlässigkeit mit fol-
 genden Worten: Solche Erinnerungs-
 Schrifften sind von unsern *Theologen* bis-
 hero ungespartes Fleisses verfertiget / und
 zu unerschiedenen Zeiten ans Licht gegeben
 worden / wann nur Leute wären/ die solche
 mit Andacht lesen und in der Furcht des
 HERRN betrachten wolten. Für dem
 seel. *Meisnero* hat auch der Hochberühmte
 Theologus D. *Jacobus Andrea* angezeigt/
 daß das Einschleichen der Reformirten da-
 von entstanden wäre / weil *Lutheri* see-
 liger Schrifften/ nemlich sein Buch wider
 die Himmlischen Propheten / das kleine
 und grosse Bekändniß vom Heil. Abend-
 mahl/ der Tractat: Daß die Worte Chri-
 sti/ Das ist mein Leib noch feste stehen/ den
 Leuten aus den Händen gebracht worden.
 Gewiß spricht er/ wenn die Jugend/ wie be-
 sonders

sonders auf denen Hohen Schulen geschehen soll/da eingewiesen worden wäre/würde es nimmer dahin kommen seyn/sondern es hätte der leidige Zustand der Kirchen und Schulen (in welchen sie dazumahl geschwebet) durch Gottes Gnade leichtlich verhütet werden mögen q).

§. V. Wann aber unsere Theologi so sehr und mit rechten Fug darauf dringen/das die Reformirte als im Gewissen höchstverbunden/zu der Evangelischen Wahrheit treten sollen/ohne einige Conditionen und capituliren/sind sie nicht für Friedenshässige Leute anzusehen/wie die Reformirte ihrer bösen Gewohnheit nach/jelbige/wiewohl unverschuldet/suchen zu verläunden und zu verkleinern. So nennet der sonstigen Scheinheilige und für Frieden brennende Joh. Duræus r) unsere Theologos Aufwiegler/lieblose/unversöhnliche und unbarmherzige Leute/über welche soll ein unbarmherziges Gericht ergehen. Der grobe/aber anho in einen Engel des Lichts verstellte Samuel Maresius bezeuget sich so friedfertig nach den äußerlichen Schein/so gar/das

q) Sunt verba ipsius in der Vorrede über die 5. Predigten von dem Berck der Concordien.

r) Ex ipsius Propemptico verba protuli in Historia Colloquiorum Anti Calvinianor. p. 11.

daß man gedencen solte/ es wäre ihm der
Friede recht angelegen/ und bestraffet
 deswegen die unsrigen/ als solche Leute/ die
 da nicht wüßten **Warheit und Friede**
 zu lieben s). Eben so äbel tractiren unsre
 Theologos *Joh. Crocius*, und *Paraus*, deren
 Worte ich in der *Historia Colloquiorum* p. 7. 8.
 angeführet / und *Samuel Dießius* träget
 auch gegen die unsrigen ein vergalttes
Hertz / wie aus seinen **unchristlichen**
 Worten abzunehmen ist t). Deswegen wün-
 schen die Reformirte insgemein nur solche
 Leute zu haben/ mit welchen sie Frieden ma-
 chen wollen/ die nach ihrer Art und Weis-
 se/ wichtige Streits-Puncten nicht groß-
 achten/ und von der Evangelischen War-
 heit viel nachgeben/ mit einem Worte/ die
 da gut Reformirt im Herzen seyn/ und der
 Lutherischen Religion sehr ungeneigt. So
 nemmet sie *Altingius* probl. 15. und 18. *Moderati-
 ores*, mit welchen man **handeln** müsse
 nach Urtheil *Hoornbekii* in *Summa Contro-
 versiarum*. Der Syncretist *Melletus* in *Episto-
 la dedicat. Syndromi* rühmet / daß noch
 einige *virī moderati* in **Pommern** und
Sachsen anzutreffen seyn/ als die **Calix-
 tiner**

s) Ita de consensu multiplici Reformatorum & eorundem resi-
 duo dissensu circa artic. de S. Coena, cujus verba citavimus
 in *Hist. Collog.* p. 13.

t) Verba occurrunt in *praefat. disp. Irenicarum*.

tiner und nicht lauter harte **Wittenber-**
ger / welche gleichsam **Donner-Kinder**
 wären / nach Aussage *Samuelis a Dieß* disp. 3.
Irenic. p. 218. Ja *Hoornbeckius* kan sich nicht
 enthalten / die bey uns verdächtige **Syncre-**
tistische Brüder / also in seiner *Consociation* zu
 loben : In D. Dreiero, & similibus, rem justè
 trutinantibus, D. Latermanno, Hornejo, Feier-
 abendio &c. utrumque alii se impudentius op-
 ponant, non in eo minus laudis & gratiæ ineunt
 apud Deum & homines, satis vero templum &
 benè, quod faciunt hactenus, agentibus, thea-
 trum conscientiæ in Ecclesia pro pace curata,
 quamvis non usque adeo obtenta, testimonium
 & monumentum aere perennius : und *Joh.*
Melletus in der Vorrede seines Syndromi, *Sam-*
uel a Dieß in der Vorrede der disput. *Ireni-*
carum haben den stolzen Titel **eximiorum**
Theologorum denen **Syncretistischen Kün-**
stlichen Theologis beygelegt.

S. VI. Nicht so gar absurd müssen denn
 nach die Reformirten seyn / wenn sie unsre
 Theolgos anklagen als Leute / welche mehr „
 Lust zu zanken als zum Frieden hätten. „
 Gewiß unsere Theologi haben jederzeit „
 einen rechtschaffenen und aufrichtigen „
 Frieden gewünscht / und auch denselben zu „
 erhalten bey guter Gelegenheit sich sehr be- „
 mühet. „ Der selbige *Luthers* hat gerne
Friede haben wollen / wie solches bezeugt
 get

get sein Brieff an die Reformirte in der
Schweitz u) aber der Friede solte also be-
schaffen seyn/ daß nichts von der Warheit,
vergeben würde/ wie er schreibet in seiner
instruction zu den Tractaten zu Cassel/ zwis-
schen Philippo und Bucero: Er wolle die-
sen Streit mit seinem Leben und mit sei-
nem Blut redimiren/ wenn nur die reine,
Lehr vom Abendmahl nicht gekräncket wür-
de. Eine mitlere Meinung aber/ würde an-
ders nichts schaffen/ denn nur zu vielen Ver-
dacht und Fragen Ursach geben. Die Theo-
logi in Wittenberg sagen in ihrem gründ-
lichen Beweis zu Anfang: Ob wohl,
nichts mehr zu wünschen / als daß die,
Christliche Kirche / so der ungeänderten,
Augspurgischen Confession zugethan ist/
und diese theure Beylage bewahret durch,
den Heil. Geist/ mit denen/ so Reformirte,
heissen wollen / in Einmühtigkeit des Gei-
stes zusammen setzen / und mit einem Mun-
de GOTTE und dem Vater unsers HERN,
JESU Christi loben möchten. Welche Ei-
nigkeit dann in Christo JESU GOTTE im
Himmel/ der ein Gott der Warheit und
des Friedens ist/ und Christo JESU der die
War-

u) Locum attuli p. 33. Historie Colloq. conf. T. 2. Epist. Lu-
theri, ubi conqueritur de inquieto Carolstadii animo, ejus li-
brum wider die himmlischen Propheten/ & ipsum confes-
sionem Sam. Strime sum im kurzen Entwurff der Einigkeit p. 16.

Wahrheit und unsre Freude ist/ und die,
 Feindschafft getödtet hat/durch sich selbst/,,
 gefallen/die Heil. Engel/die da nichts lie-,,
 bers/nebenst der Ehre in der Höhe/als Grie-,,
 de auf Erden anstimmen und verkündigen/,,
 erfreuen/und der werthen Christlichen Kir-,,
 chen Ruhe/ Segen/ Heil und Leben schaf-,,
 fen würde/ wie Gott denen verheissen/die,,
 als Brüder einträchtig wohnen; so ist doch,,
 solches in diesen letzten Zeiten/da kräftige,,
 Lügen und Irrthümer nicht absondern zu,,
 nehmen/ die Liebe aber in der Menschen,,
 Herzen erkaltet/ wohl zu wünschen/ aber,,
 nicht leicht zu hoffen. Forschet und fraget,,
 man aber/ was denn die Ursach sey/ und an,,
 welchem Theile es endlich mangle/ daß wir,,
 nicht zusammen treten / und durch das,,
 Band des Friedens in Einigkeit des Geistes,,
 vereinbahret werden können? So ist bey den,,
 Reformirten nichts gemeiners als daß un-,,
 serm Theil die Schuld gegeben wird &c. Al-,,
 lein es ist nicht am Rühmen gelegen &c. Und
 in derselbigen Vorrede ein wenig hernach/
 schreiben sie wiederum: Wir bezeugen für
 Gott / wären es solche Sachen/ die in unserm
 Willkühr und unsern Händen stünden/darüber
 wir zu pacificiren / transigiren / und handeln
 Macht hätten/wir wolten/ hinanzesetzet alles
 dessen/was uns und unser Kirchen/ zugehör-
 get/ auch alles irdischen Respects, wie es im-
 mer

m
 m
 th
 de
 be
 ni
 ge
 de
 da
 die
 ab
 de
 ein
 den
 zug
 den
 ten
 sen
 nä
 ber
 hab
 daß
 die
 wo
 the
 ep
 her
 hat
 fals
 flüg
 x) a

mer Nahmen haben mögten/ nach allen Ver-
mögen darob seyn/daß alle Uneinigkeit abge-
than/ und alles durch uns verglichen wer-
den mögte. Noch ferner in dem 4. Capitel schrei-
ben sie: Den Weg zur wahren Christlichen Ei-
nigkeit haben allbereit für 77. Jahren Höchst-
gedachte / Hochlöbliche Chur- und Fürsten
denen Calvinischen fürgeschlagen/und zugleich
dargethan und bezeuget / wie bis dahin
die Schuld an ihnen/ den Reformirten/nicht
aber an unser Kirchen gehaffet/daß kein Frie-
de hat können gestiftet werden. Da siehet ja
ein jeder Mensch/daß die unsrige weit aufrichtiger
den Frieden begehren als die Reformirte/aber auch
zugleich die Ursache/warum biß dato aus den Frie-
den nichts geworden / nemlich weil die Reformir-
ten ihre Irthümer nicht haben fahren las-
sen wollen / sondern vielmehr dieselbige hart-
näckigt behauptet.

§. VII. Und da wird es nun nöthig seyn zu
beweisen / daß die unsrige wichtige Ursachen
haben gehabt den Frieden abzuschlagen / und
daß die Reformirte gewissenhaft billig seyn sollten/
die Wahrheit nicht länger zu verläugnen. Das
wäre das Beste zur Sache / spricht der selige Lu-
therus in seinem Brief an den Bucerum x) wann
eure Leute recht lehren und frey und rund
heraus bekennen: Lieben Freunde / GOTT
hat uns fallen lassen / wir haben geirret und
falsche Lehre geführt / lasset uns nunmehr
Flüger werden / fürsehen / und recht lehren/
B dann

x) ap. autores Hist. Aug. Confess. p. 389.

Dann mit dem Bemänteln und Vertuschen lässe
 set es sich warlich nicht thun / wie man auch
 weder sein eigen noch ander Gewissen damit
 stillen kan. Dann solch Umschweiffen gefäl-
 let Gott nicht / der sonderlich der Lehre hal-
 ben ein scharff Urtheil von uns fordern wird y)
 Dieses fordert billig der sel. Lutherus von denen Re-
 formirten / weil er nicht die Warheit könnte unver-
 thädiget lassen / auch nicht ohne Schmerzen seines
 Herzens sehen / daß sie so gräuliche Irrthümer be-
 geten / welche von ihm waren gründlich widerleget/
 durch vielmahl wiederholte Schrifften / so gar daß
 auch der Autor der zwölff berühmten Haupt-
 Ursachen / warum die Reformirten / welche
 man sonst Calvinisten nennet / mit H. D. Lu-
 theri Auslegung der Worte Christi im Heil. A-
 bendmahl nicht wollen eins seyn / zum wenigsten
 gestehen muß / daß gnug von unser Seiten
 durch Lutherum und andere der Sacramente
 Streit untersucht: Es sey spricht er in
 der Vorrede / von dem Nachtmahl des H. Er-
 ren nunmehr so viel auf beyden geschrieben
 worden / daß männiglich dafür halten möge
 te / wo der Sache nicht zu viel / doch gnug ge-
 schehen sey / und ein jeder sich aus den verhan-
 denen Schrifften selbst am besten informiren
 könne / wie es um solchen Streit bewandt /
 also daß es weiter Schreibens und Deducirens
 gar

y) Digna est ut hanc in rem legatur Hoornbeckii Disserta-
 tio proœmialis Summæ Controversiarum præfixa de
 necessitate disputandi in Theologicis. conf. Cl. Do-
 Morlium in Vindiciis Doctrinæ Luther. de gratia præ-
 destin. pag. 17.

gar
 ro n
 ford
 than
 ta El
 der
 welch
 weg
 Lut
 selbo
 ben
 alle
 mit
 Go
 se 2
 zu 2
 wer
 seine
 schin
 len/
 trüg
 die
 sie f
 chen
 Cal
 für
 2) d
 cism
 sie f

3) E

gar nicht nöthig 2) Wenn eben dieses mit Luthero nachhero die übrigen Lutherischen Theologi fordert so haben sie auch solches mit allem Recht gethan / und noch besser als wie der Gottlose Apostata Elias Grebeniz gethan in dem Unterricht von der Reformirten und Lutherischen Kirchen/ welcher im 2. Theil p. 285. hat beweisen wollen/daß wegen der vielen gefährlichen Irthümer der Lutherischen Kirchen nöthig sey/ sich von derselben zu der Reformirten Kirchen zu begeben: wider dessen böses zu reden / wir billig alle Lutherische Christen rathen fürzusehen mit dem 3. Johanne in dem 2. Brief v. 10. So jemand zu euch kömmt / und bringet diese Lehre (die Lutherische) nicht / den nehmet nicht zu Hause / und grüßet ihn auch nicht. Denn wer ihn grüßet / der machet sich theilhaftig seiner Werke: Oder als der listige Calvinist Stochius uns hat von der wahren Lehre bringen wollen / in seiner Predigt von der Toleranz oder Verträglichkeit / wenn er pag. 30. sq. anführet / was die Lutheraner thun oder lassen sollen / wenn sie sich der Toleranz nicht wollen unwürdig machen / nemlich sie sollen leiden 1) daß von dem Calvinischen Theil die Lutherischen Lehrstück für irrig und privat Lehren gehalten / und 2) daß die Cerimonien absonderlich der Exorcismus für Unrecht erkannt werden solle 3) daß sie sich ihrer Instruction so lange untergeben/biß sie

B 2

3) Et tamen huic Anonymo placuit veteranorum Calvinianorum dicta plagiariorum more corrādere, ut non minus in præfat. quam operis tractatione observavit R. Badius in seinem gründlichen Bescheid.

sie mit ihnen übereinstimmen / 4) sollen von der Lutherischen Lehre also urtheilen / daß sie nicht nothwendig sey / hingegen 5) sollen sie die Reformirte Lehre nicht tadeln / 6) sollen ihren Glauben durch Friedfertigkeit und Sanftmuth gegen die Reformirte zu beweisen sich beflüssigen : Oder / als die Calvinisten insgemein durch allerhand listige Räncke suchen einzuschleichen / wie der Jesuit *Jacobus Masenius* schon solches gesehen a) damit sie desto mehr rühmen mögen ihrer überall ausgebreiteten Lehre b) : sondern es soll allhie auf einem klaren und gründlichen Beweise ankommen.

S. VIII. Und da will ich anigo nicht anführen / wie in sehr vielen *Colloquiis* die Reformirte überzeuget und überwunden / solches ist / wie ich hoffe / und ein jeder unpartheischer Leser im Durchlesen wird urtheilen können / gründlich dargelegt in meiner durch Gottes Beystand herausg. gegebenen *Historia Colloquiorum*, welche zu widerlegen / wo sie können / ich die Reformirte freundlich und freudig bitte : c) auch will ich anigo nicht erzehlen

a) P. III. *Meditatae Concord.* pag. 8. *Quo studio* (Syncretistico inquit) Calvinistae imprimis occupantur, non quod Lutheranorum sententias faveant, sed ut sensim hac Concordiae illectos specie à propria confessionis articulis abstractos ad se adducant.

b) Rectè scribit B. Gesnerus disp. 2. de Papismo Calv. Th. 6. Calviniani hostes sunt Pontificiae non tam Confessionis, quam dominationis, illam ex parte impugnant, hanc ita oderunt, ut ipsi ambiant. Uti Bellarmianus gloriatur de amplitudine Ecclesiae suae lib. 4. de Eccles. c. 7. ita & Joh. Lampadius de Calvinianae, in cens. ubiquit. p. 9.

c) conf. B. Christiani disputationes, quibus ostendit Reformatos in Colloquiis, & Comitibus convictos esse.

die Zeugnissen der Evangelischen Wahrheit aus
der Widersacher Schrifften/ denn solches soll un-
ten in dem Werke selbst mit Gottes Hülffe aus-
geführt werden; sondern ich will nur aniko kürz-
lich zeigen: "Wie die Reformirte in allen streiti-
gen Punkten von den Unrigen so mächtig über-
wunden/ daß sie gnug mit ihren Stillschweigen "
bezeuget/wie sie getroffen und im Gewissen verwun-
det. " Es soll allhie das Schwerdt Gottes/ wel-
ches von den unrigen als muthigen *Gideonibus* ge-
führt worden/ fressen und nagen das Gewissen
der Reformirten. "

s. IX. Es haben die Reformirte die Glaus-
bens-Lehre von der Gegenwart des Leibes
Christi/und zwar/wie sie warbafftig und wesent-
lich ist im 4. Abendmahl / wie auch die Lehre
von den mitgetheilten Göttlichen Eigenschaf-
ten der menschlichen Natur Jesu Christi stets
angefochten mit Vernunftss-Schlüssen/ als: daß
ein Leib/wo er warbafftig seyn soll/nicht kön-
ne an unterschiedlichen Orten zugleich seyn;
item: Die unendliche Göttliche Gaben kön-
ten nicht mitgetheilet werden der endlichen
menschlichen Natur Jesu Christi: und sich
sehr klug dabey düncken lassen / gleich als wenn sie
die Sache recht wohl getroffen hätten / und ihre
Schlüsse ganz unüberwindlich. Allein ich muß
gestehen/die Reformirte "schließen hier eben so un-
vernünftig/ als wenn ein Kind seiner Augenmasse "
mehr glauben wolte als den Worten seines lieben "
Vaters/ welcher sagt: Die Sonne sey weit größ-
ser als der Erdboden/und das Kind gläubet es sey "
nicht größer als sein Teller. " Denn gewiß unsre

Theologi haben diese ihre kahle und lahme **Einwürffe** dermassen widerlegt/das sie nachmahls sich haben schämen müssen / und etwas mehr ihre freche Vernunft einziehen gelernt. So haben *Gerhardus P. 2. disp. in einer sonderlichen Disputation de iudicio Spiritus S. in rebus fidei, der selige Meisner. P. I. der Calvinischen Probe cap. II. pag. 304. sq. die Marpurgischen Theologi in der gründlichen Ausführung der Etslischen Wechsel-Schriften cap. 8. p. 794. der seel. Wellerus disp. 4. wider Massonii Anatomiam, Musæus in Antivedelio & dissert. de usu principiorum rationis, Menzerus in Antifadeele und Antimartinio die Calvinisten gründlich überführet / wie solche "irrige Meinung/ " daß die Vernunft in Glaubens-Sachen gründlich urtheilen könne / streite mit dem Ansehen der " Heil. Schrift / grosse Gefahr mit sich führe/das " die Socinianer mehr um sich freissen mögen/ " und der Atheismus endlich einbreche bey den meisten Menschen/ja viele Absurditäten und ungereimte " Dinge hege und pflege." Fürnehmlich aber ist den Calvinisten bange worden / da der um die Lutherische Kirche hochverdiente Theologus *Jacobus Martini* sein Collegium de Principio Fidei herausgegeben. Denn so hat sich keiner unter denselben dieses gründliche Werk zu widerlegen unterstehen dürfen / bis der Gottlose Apostata *Christian Beermann*, Calvinischer Superintendentens zu Zerbst sich unternommen diese Schrift zu widerlegen / doch nicht wie sich gebühret / mit Vorsetzung seines Namens / sondern unter den falschen Namen eines Scholaren zu Zerbst *Wilibalds Thunbachs* : Das also*

folch
an
gun
das
und

lich
bra
also
den
Bo
tag
sch
disp
Mil
Für
vinis
der
sulta
der
cap.
Tauf
spura
nian
elect
über
Ber
GO
seyn.
Tauf
wie
ra ob
gete

solche Schrift mehr für eine Laster. Schrifte
anzusehen / als für eine Gründliche Widerles-
gung. Überdem ist er so abgefertiget worden/
daß er sich in der Cartheuser. Orden begeben/
und ein ewiges Stillschweigen angelobet.

s. X. Wie nun die Reformirten sind gründe-
lich widerleget worden in der Lehre von dem Miß-
brauch der Vernunft in Geistlichen Sachen/
also ist auch ihre trostlose Lehre von der Gnade/
Wahl und Verstoßung der Menschen zu
Boden geworffen durch den seel. Affelmann. Syn-
tagm. P. I. p. 483. Meisner. Anthropolog. disp. II.
Schafmannum, Micralium, Hulsemannum, Musaum,
disputationibus de Prædestinatione, Thumonium in
Misanthropia Calvinianorum und andere mehr;
Sürnemlich hat der seelige Tauscherus die freche Cal-
vinisten recht in die Enge getrieben / von welchen
der seel. Herr D. Nic. Hunnius im 2. Theil der Con-
sultation oder wohlmeinenden Bedenkens von
der Beylegung der Religions Streitigkeiten.
cap. III. pag. 464. also redet: " Es hatte D. Joh. "
Tauscherus Professor Theol. zu Straßburg eine Di- "
sputationem Academicam wider den alten Calvi- "
nianer Joh. Piscatorem gehalten de absoluto decreto "
electionis & reprobationis vom Göttlichen Schluß "
über der Menschen Wahl zum ewigen Leben/und "
Verstoßung zur Verdammniß / wie dieselbe aus "
Gottes blossen Rath und Willen soll hergestossen "
seyn. Nun hatte Piscator diese Disputationem "
Tauscheri refutiret und beantwortet: Tauscherus aber "
wie er zuvor der Calvinischen Lehre 12. Argumen- "
ta oder Beweis entgegen gesetzt / also vertheidigt "
sete er dieselbe wider Piscatorem in so vielen dispu- "

“rationibus die er so *nervosè* gefasset und so gewaltsam angestrenget hat / daß *Piscator* die Sache mit Stillschweigen fallen lassen / und keiner von allen Reformirten sich biß auf diesen Tag daran hat wagen dürfen. Und ist nicht zu zweifeln / sie werden den gemeldete *Disputationes* wohl stehen lassen / und *Taufreder* damit Zeugniß geben / daß er auch diese *Controversiam* löblich geendet.

s. XI. In dem streitigen Artikel von der Persönlichen Vereinigung in Christo und Mittheilung derer Göttlichen Eigenschaften bey Erörterung der Frage: Ob die Eigenschaften können mitgetheilet werden; sind auch die Reformirten überwunden durch den seel. Joh. Schröderum von welchen obengedachter Nicol. Hunnius im 2 Theil der Consultation p. 461. spricht: Es findet sich 26. Jahr / da die Calvinianer die streitige Frage heftig trieben: An propria possint communicari? Ob ein Ding dem andern seine Natürliche Eigenschaft mittheilen könne / zu dem Ende / daß sie erhalten müßten / die Eigenschaften der Göttlichen Natur Christi seyn nicht der menschlichen mitgetheilet worden. Darüber wurde hin und her viel disputiret von Theologen / und Philosophen. Unter andern / ließ der bekandte Reformirter Religion zugethane Philosophus B. Keckermannus sein *Gymnasium Logicum* ausgehen / darinnen er an geregte streitige Frage / Exempels-Weise / nach Calvinischer Intention aufs fleißigste tractiret / und spitzfindig ausgeführt hatte; darüber jubelirten und frolockten die Calvinianer sehr / es verursachte auf Universitäten untern Studiosis ein stetigs Disputat, daraus sie sich nicht allerdings finden

find
logi
we
Sch
lich
von
geb
lich
erkl
so b
unse
flüss
bey
liche
hat
ihm
mah
auch
nige
reibe
Jah
habe
zu E
lang
die C
fom
Chri
Trach
gesto

Aber
unfri
rühn

finden Kuntzen/ wie fleißig auch unser Theils Theologi und Philosophi davon lehren: In dem erweckte Gott den scharfsinnigen Theologum Joh. Schröderum &c. daß er von dieser Materie ein herrliches Tractätlein schriebe/ in dem er alles/ was von den Calvinianern in dem Punct auf die Bahn gebracht/ treulich zusammen truge/ sehr ordentlich und artlich disponirte, die Sachen dermassen erklärte/ und alles zu Grund aus disputirte/ daß so bald es aus kam/ nicht allein jedermanlich der unsern an solcher Tractation ein völliges/ ja überflüssiges Genügen hatte/ sondern es befunde sich bey den Calvinianern ein geschwindes unvermuthliches *Silentium*, daß zu verwundern war: Und hat sich der berühmte Philosophus R. Goclenius, obs ihm schon fürkommen/ und er zur *Refutation* vermahnet worden/ als dem es zum guten Theil (wie auch Keckermannno) entgegen gesetzt war/ noch einiger von den Reformirten an dis Tractätlein reiben dürfen/ biß auf diesen Tag/ nunmehr 24. Jahr/ daß man sicher und gewiß sagen kan/ es habe Schröderus diesen Streit redlich und ehrlich zu Ende gebracht/ wie dann für demselben/ so lange es nicht durch die Zeit in Vergessen kömmt/ die Calvinianer in diesem Stück nimmermehr aufkommen/ vielweniger es also widerlegen/ daß ein Christlich Gewissen sprechen könne: Schröderi *Tractatus de communicatione proprii* ist ganz ungestossen.

s. XI. In dem streitigen Punct vom H. Abendmahl sind die Reformirte auch also von den unsrigen überwunden worden/ daß wir billig rühmen können/ es seyn die Reformirte schul-

big unsre Lehre anzunehmen. Es ist nemlich bekandt / wie die Reformirte nicht enig sind / in Verdrehung der Worte der Einsetzung / in dem einige auf das Wort Das fallen / andere auf das Wort Ist / andere auf das Wort Leib. Auf das Wort Ist hat fürnemlich Zwinglius gedrungen / dessen Meinung vertheidigen wollen Theodorus Beza in seinen Streit-Schriften / fürnemlich in seinem Buche / welches er D. Daniel Hoffmanno entgegen gesetzt. Nachdem aber dieser Beza gesehen / daß er nicht wohl mit seinem Widersacher auskommen könnte / und daß er den Kürzern ziehen würde / hat er sich dem Streit entzogen. Dennoch hat Beza Parthey halten und vertheidigen wollen der Herbornische Calvinist Joh. Piscator in seinen Tribus quaestionibus Rhetoricis de verbis Domini: Hoc est corpus meum. Allein nach dem D. Daniel Hoffmannus Piscatorem übermännet in seinen Dictatis & Praelectionibus Academicis, hat Piscator sich überzogen befunden / und seine irrige Meinung fahren lassen / wie zu sehen in seiner Antwort wenn er spricht: Was auch wohl einem
 " geübten und tapfern Fechter begegnen kan / daß
 " er ihm selbst ein Bundein haue / wann er für
 " dem Kampf dem Gebrauch nach ein Aufhebens
 " machen will / eben dasselbe ist mir wiederfahren /
 " indem ich den dritten Kampf mit meinem Wie
 " derpart antreten will. Dann weil ich die War
 " heit liebe / kan ich nicht fürüber / ich muß auf die
 " vorgelegte Frage eine andere Antwort als zuvor
 " geschehen / geben / dann ich nun einer andern Mei
 " nung bin. Unterdessen habe ich mich dreierley
 " zu gerösten 1) das solche Wunden nicht tödlich
 seyn /

sey
nin
the
zuf
3)
mü
twi
ben
er
den
ich
hab
ley
ber
lein
die
sch
wa
wa
die
ten
del
lein
eig
dar
wa
abe
W
Pis
sch
che
Di
gr

seyñ / dann die Aenderung meiner Gedanken / be-
nimmt der Haupt-Sachen nichts / 2) daß unpar-
theyische Scheides-Leute dennoch mir den Sieg
zuschreiben werden / als der ich ritterlich gestritten /
3) daß es löblich sey und eines aufrichtigen Ge-
müths die Meinung zu ändern / so jemand innew
wird / daß er geirret. Nachdem er mir solches
beweisen aus dem *Augustino* und *Aristotele*, spricht
er ferner offenkündig: ehe ich zum dritten mahl
den Kampf antrete mit meinen Widersacher / will
ich kühlich meine Meinung widerruffen. Ich
habe vorher vermeinet / der *Tropus*, oder die Deute-
ley sey in der *Copula* oder Wörtlein Ist. Nun als
ber halte ich dafür der *Tropus* sey nicht im Wört-
lein Ist / sondern in dem Wort Leib: daß ich aber
dieser Meinung beysichthe beweget mich die Be-
schreibung des *Tropi*. Dann das ist ein *Tropus*,
wann eines Worts eigentliche Bedeutung ver-
wandelt wird in eine andere. Nun aber wird
die Bedeutung des Wortleins Ist in dem Wor-
ten des Testaments / das ist mein etc. nicht verwan-
delt. Darum ist der *Tropus* nicht in dem Wört-
lein Ist. Den andern Satz beweise ich also: die
eigentliche Bedeutung des Wortleins Ist / bestehet
darinnen / daß es sey ein Zeichen der Bejahung /
wann etwas von einem andern bejahet wird. Nun
aber behält er diese Bejahung in den Testaments
Worten. Da lieget der *Calvinische Goliath Joh.*
Piscator, welcher dem Zeug Gottes / der Lutheri-
schen Kirchen biß dahero Hohngespochen / wel-
chen dennoch diesem allen ungeacht se ne. aubens
Brüder in dem *Synodo* zur Dordrecht unter ihre
grosse Helden und Himmels-Lichter rechnen.
Wie

Wie wird es doch den übrigen Flüchtlingen gehen/die weniger Stärke haben als ihr Held Piscator? Darum seyd doch nur so redlich und aufrichtig als *Piscator*, welcher nicht allein in diesem Stück / sondern auch in dem Artickel von der Gnaden-Wahl de objecto seine Meinung geändert u) und lasset euch doch leyd seyn ferner mit Wissen und Willen die Wahrheit zu bestreiten.

S. XIII. Über solche Conviction, welche die Reformirte durch ihr Stillschweigen bezeugen müssen / kan ich noch mehr beweisen derselben Überzeugung daraus/ daß sie durch der Unsrigen Schriften so weit gebracht seyn / daß sie haben viele Zeugnisse der Wahrheit ablegen müssen auch wider ihren Willen. Solche habe ich mit sonderbahren Fleiße und täglicher Durchlesung ihrer Schriften in diesem Werklein zu sammeln tragen wollen / damit zu zeigen / theils wie die Reformirten einen nagenden Gewissens-Wurm haben / theils / wie sie nicht mehr sich von unser Kirchen entfernen / sondern zu derselben treten und sich bekennen sollen. Und solches habe ich gethan mit solcher Intention, wie sonst die Unsrigen die Zeugnisse der Wahrheit aus der Papiisten Schriften zusammen gesamlet / um denen Papiisten das Gewissen desto mehr zu rühren e).

S. XIV. Hergegen ist meine Meinung nicht / daß

d) In primis id probavit Holzhusius Francofurt. ad Oderam Professor in dissert. de Electione & Prædestinatione.

e) conf. B. Gerhardi Confess. Catholicam, Dorischeum in Thoma Confessore, B. Arndium in Reformatione Patris sec. Aug. Confess.

daß ich / da ich die Zeugnisse der Wahrheit aus der
Reformirten Schriften anhero setze / beweisen wol-
te / daß zwischen der Lutherischen und Refor-
mirten Lehre / kein *fundamentalis dissensus* sey /
und daß man mit ihnen Frieden mache / denn wider
solches Syncretische Wesen haben die Unsrige leb-
lich geeifert / fürnemlich der seelige *Lutherus* in sei-
nem Brief an den Land-Grafen Philippum in Hes-
sen / da Er also spricht: "Mir ist bewust / daß "
ich ihnen (den Sacramentirern) gar nicht weis "
chen werde / noch könne / dennoch bin in meinem "
Gewissen versichert / daß sie irren / und daß sie "
ihrer Sachen ungewiß seyn" f). Und der seelige D.
Morlinus in seiner Postill bey der Erklärung der
Worte Christi Luc. XI. v. 13. "Wer nicht mit "
mir ist / der ist wider mich / schreibet also pag. 244. "
allhier seyn alle *Mediatores*, *Conciliatores modesti* "
durch die Worte und Urtheil des Sohnes G.D. "
tes aus dem Reich Christi *proscribiret* / durch dies "
Wort / welches den ganken Erdboden richten wird / "
Joh. 12. Darum stehet man auch / *quod tales* "
mediatores & conciliationes eorum in rebus fidei "
& religionis nunquam habeant felices even- "
tus. Sie werden genennet wie sie wollen / so lassen "
sie einen Stranck hinter sich und leisten dem Teufel "
einen Reuterdienst / sind der Kirchen schädlich : "

Daß

f) Verba extant in *Hist. Aug. Conf.* pag. 118. *ibid.* pag. 234.
teltatur se confessioni suæ de Eucharistia, Sacramen-
tariis oppositæ ad hæsurum usque ad mortem. Eo-
dem Zelo instructus fuit *Serenissimus Elector*, hortatus
per Cancellarium suum Pontanum Lutherum & reli-
quos Theologos, ut si pacem cum Eucero inirent, fir-
missimè adhererent Aug. Confession, Apologiæ &
Doctrinæ genuinæ de S. Coena.

“Dann hier ist ihnen der Segen gesprochen / sie ge-
 “hen und geschehen nicht im Nahmen Christi / kö-
 “nen auch nicht mit ihm geschehen: Oder daß die
 Reformirte also herzlich glaubten wie sie schreis-
 ben! Ach nein! man muß *Mentem Calvinianam*
 und *Linguam Lutheranam*, wie auch *crassiores* und
callidiores Calvinistas wohl zu unterscheiden wissen.

S. XV. So sind die äußerliche Worte der
 Reformirte vom Frieden und der Einigkeit mit
 uns / dem äußerlichen Schein zwar gut / aber im
 Herzen sind sie ganz anders gemeinet / daß
 man billig die Worte Syrach's cap. 12. v. 15.
 von ihnen brauchen könnte: Der Feind gibt wohl
 “gute Wort / und klaget dich sehr / und stellet sich
 “freundlich / kan auch dazu weinen / aber im Her-
 “zen dencket er / wie er dich in die Gruben fälle /
 “und krieget er Raum / so kan er deines Bluts nicht
 “satt werden. Will dir jemand Schaden thun / so
 “ist er der erste / und stellet sich / als wolte er dir
 “helffen / und fället dich meuchlings / seinen Kopf
 “wird er schütteln und in die Faust lachen / dein
 “spotten und das Maul aufwerffen.“ Ja gewiß
 der seelige *Fridericus Balduinus* in seinem gründli-
 chen Bescheid auf die 12. berühmte Haupt-Ursachen /
 in der Vorrede / hat gar sein solch verstelltes Wes-
 sen der Reformirten mit folgenden Worten abge-
 mabet: “Insonderheit haben sie sich für gar wes-
 “nig Jahren in Christi Apostel und Heil. Engel des
 “Lichts verstellt / indem sie die alte verlegene Fried-
 “dens *Tradition* ihrer Groß-Väter des Zwingels /
 “Bucers / für die Hand genommen und mit gar ü-
 “berzuckerten Worten sich für unsere Brüder aus-
 “gegeben / mit denen sie ganz gerne Frieden hatten
 wollen

wolt
 pflich
 vom
 mit
 keine
 auch
 verb
 welch
 te. D
 logi
 dann
 licher
 und
 ren
 Kind
 schen
 der d
 daß d
 gen /
 lief er
 den S
 um d
 segne
 die Be
 gen n
 würg
 die G
 schaff
 da ga
 küßet
 besten
 ten / si
 vinst

wolten/ derer Lehr sie auch durch und durch bey-
 pflichten thäten in allen Puncten biß auf die Lehr
 vom Heil. Abendmahl/ da sie noch etwas streitig
 mit uns wären/ aber in einen solchen Punct der
 keiner grossen *Importanz* (ihren Vorgeben nach)
 auch keine Artikel des Glaubens betreffe/ nur
verbaalem Controversiam in sich begreiffe/ und in
 welchen Punct man mit der Zeit einig werden kön-
 te. Das alles haben anfangs die Pfaltzischen *Theo-*
logi, in ihrem erst ausgegangenem Büchlein/und
 dann ein Bremischer *Lampad* in seiner unform-
 lichen *Censur* mit gar Englischen Worten höflich
 und scheinbahr vorgegeben/daß einer hätte schwe-
 ren mögen/ diese Leute wären lauter Friedens-
 Kinder/ und lebendige Heiligen/ die keinen Men-
 schen zu erzürnen beehrten. Es hat aber lei-
 der diese wenige Zeit her/ der Ausgang bewiesen/
 daß diese vermeinte Brüder mit uns seynd umgangs-
 gen/ wie Esau mit seinem Bruder Jacob/ dem
 lief er entgegen und herket ihn/ und fiel ihn um
 den Hals/ und küßet ihn/und war ihm doch gram
 um des Segens Willen/damit ihn sein Vater ge-
 segnet hatte/und sprach in seinem Herzen/es wird
 die Zeit bald kommen/ daß mein Vater Leide tra-
 gen muß/denn ich will meinen Bruder Jacob er-
 würgen. Da es noch in Handlung stunde/daß
 die Calvinisten mit der vorgegebenen Brüder-
 schafft uns/ wie die *Hyena* verschlingen wolten/
 da gaben sie noch gute Worte/ sie herkten und
 küßeten uns/da waren wir ihnen die Liebsten und
 besten/die sie mit keinem Wörtlein beleidigen wol-
 ten/sie nenneten die Reformirten/das ist/ die Cal-
 vinisten/ selber die rechten Lutheraner und Lutheri
 Discipel

"Discipel wie aus Johann von Münsters Tractat
 "lein zu sehen / lieffen auch etliche Scripta der Un-
 "rigen fürüber rauschen / darauf sie nicht begehr-
 "ten (weil sie nicht kunten) zu antworten / damit sie
 "nur für friedfertige und gedultige Schäflein und
 "H. Engel des Lichts gehalten wurden. Als man
 "aber ihrem Licht nicht trauen wolte / und sich für
 "ihrer Brüderschaft / wie für Esaus Freundschaft /
 "gehetet / so sehr man gekont / siehe / so ist endlich ih-
 "re Feindseligkeit ausgebrochen / und haben sie in
 "unterschiedlichen Schrifften eben genug / wo nicht
 "gar zu viel am Tage gegeben / wie treulich / seli-
 "cet, sie es mit D. Luthero dem theuren und hoch-
 "erleuchteten Manne und unsern Kirchen meinen.
 Auch die Herren Württembergischen Theologi ha-
 ben für vielen Jahren denen Pfälzischen Calvinis-
 ten im Appendice ihres Anno 1608. ausgefertig-
 ten Examinis oder Gegenberichts pag 665. fürge-
 halten die Zustimmung des Herzens und der
 "Zungen: die Calvinisten Lehrer sagen sie/wann
 "sie unsre Brüder seyn wollen / müssen ihre Spra-
 "che ändern / welche in Christlichen Sachen / daran
 "unser Heyl und Seligkeit gelegen / mehr den Noth-
 "welsch. Dann ob sie wohl / so viel die Wort/Syl-
 "laben und Buchstaben belanget / in vielen wichtigen
 "Puncten mit der Schrift und mit uns reden / so
 "verstehen sie es doch in ihrem Herzen viel anders /
 "als die Worte lauten." Der selige Sigwartus
 in seinem kurzen Extract wider das Irenicum Pa-
 rei in der Vorrede schreibt von ihrer Ambiguitat
 also: "Wir bekennen mit tröligem Munde und
 "Herzen unsern Glauben und Lehre / da hinweg
 "derum des Gegentheils Lehrer (etliche wenige un-
 ter

ter d
 Bek
 verfa
 feiten
 Cate
 anse
 ben/
 fentli
 fenne
 nicht
 so lan
 sie ve
 der ih
 selbst
 merck
 schree
 nenne
 re als
 vinit
 meine
 und c
 ren d
 ges z
 geschi
 ihnen
 doch i
 Greu
 wollen
 ren u
 ches
 straff
 ren v
 oder C

ter denselben ausgenommen) in ihren öffentlichen
Bekäntnissen (welche sie im Nahmen der Kirchen
verfassen) desgleichen in Predigten für die Obrig-
keiten und Gemeinen in Kirchen-Ordnungen und
Catechismis ihre Lehr-Puncten (darinn sie sich mit
anfern Theil zweyen) wie sie es im Herzen glau-
ben/ und sich solche in Warheit verhalten/ frey öf-
fentlich / aufrichtig deutlich und verständlich zu be-
kennen ein Scheu tragen / und mit der Sprache
nicht heraus dürffen/ besondern selbige verbergen/
so lang und viel sie immer können / gebrauchen
sie verschraubte Reden / ja dürfften auch wohl wi-
der ihr Wissen und Gewissen mit uns und ihnen
selbst zu widerreden / damit mans allein nicht ver-
mercke. Dann ihnen unverborgen / weil die
schreckliche Meinungen (wie sie es zum Theil selbst
nennen) und in der Christenheit so wohl unerhör-
te als auch unleidentliche Greuel/ hinter der Cal-
vinischen Lehre stecken / ihren Zuhörern und Ge-
meinen sonderlich den Obrigkeiten recht bekannt
und offenbahr gemacht worden / daß diese mit ih-
ren Lehrern / und Kirchen-Dienern keines Bes-
ses zu frieden wären. Daher es auch mehr mahl
geschicht / wann sie vermercken/ daß jemand unter
ihnen mit der Sprach um etwas zu grob (welches
doch die Warheit ist) herausgefahren / oder ihre
Greuel durch jemand unter uns entdeckt werden/
wollen / daß sie dieselbigen leugnen / dafür schwe-
ren und sich nicht schämen / ihren Gegentheil sol-
ches Bezugs halben / öffentlicher Unwarheit zu
straffen. Solches schreiben gleichfals die *Zers-
ren Wittenbergischen Theologi* in ihren Examine
oder Gegenbericht c. 1. pag. 263. "Wer die Cal-
vini-

vini-

“vinische Sprache verstehen will / der muß in War-
 heit fast bey einem jeden Wort gute Achtung ge-
 ben / beydes / wie es auf der Zungen und dem Va-
 pier laute / und dann auch / was es in ihrem Her-
 zen und eigentlichen Verstand gelte / welches zwar
 nicht jedermans Ding ist / denn es erfordert ziem-
 liche Erfahrung und Wissenschaft der Calvi-
 nischen Schrifften und Bücher. “ g) Solche List
 haben sie schon viele Jahre her gebraucht / auch
 schon zu den Zeiten des Herren Lutheri / wie er
 solches bezeuget in seiner Warnungs- Schrifft an
 die Franckfurter Tom. II. Jenensi, wenn er spricht:
 “etliche andere / nun sie gesehen / daß der Karren
 zu fern und steif in Schlamm geführet ist / und
 nicht mehr lauten will ihr voriges Geschrey von
 Brodt und Wein im Sacrament / wischen sie das
 Maul / und drehen ihr Wort anders / behalten aber
 gleichwohl die vorige Meynung im Sinn und
 Brauch: Sagen mit dem Munde / es sey Christus
 Leib und Blut warhafftig gegenwärtig im Sacra-
 ment. Wenn nun solches der einfältige Mann
 höret / so denckt er / sie lehren gleich wie wir und ge-
 hen darauf hin zum Sacrament und empfangen
 doch eitel Brodt und Wein / denn ihre Lehrer geben
 auch nichts mehr / und meinen auch nichts mehr / die
 heims

g) Verba B. Nic. Hunnii ex ejus consultatione, Strigenicii
 ex ipsius concione in c. III. Jonæ v. 4. Luce Oshandr.
 ex ipsius Warnung für dem Zwinglischen Irthum / wel-
 cher sich je länger je weiter ausbreitet / attuli in His-
 toria Colloquiorum p. 43. sq. De Confessionibus ipsorum
 dubiis egregie Darmstadiensis in der gründlichen Aus-
 führung p. 14. B. Taufers in præfat. disp. c. Piscal-
 tarem, B. Scherzer in Coll. Anticalv. non procul ab
 initio, licet de ipsius gloriatur Durem in Prodomo p. 176.

heim
 der
 gen
 und
 dem
 Mu
 wie
 den
 furt
 for
 soll
 men
 auch
 aber
 mit
 Leib
 tig
 fauff
 ten
 deutl
 seiner
 de en
 im
 get
 redlic
 deln
 tel
 glaub
 der
 so wi
 Mau
 gnug
 Daß

heimliche Glossen aber und Verstand ist der / daß
 der warhafftige Leib und Blut Christi sey wohl ge-
 genwärtig im Sacrament / aber doch nur geistlich
 und nicht leiblich / wird auch allein im Herzen mit
 dem Glauben empfangen / und nicht leiblich mit dem
 Munde / welcher empfähet eitel Brodt und Wein /
 wie vorhin / etc. Darum ist das mein treuer Rath /
 den ich vor Gott schuldig bin / beyde euch zu Franck-
 furt / und wo man mehr bedarff. Wer seinen Seel-
 forger öffentlich weiß / daß er Zwinglisch lehret / den
 soll er meiden / und ehe sein Lebenlang das Sacra-
 ment entbehren / ehe ers von ihm empfangen soll / ja
 auch ehe darüber sterben / und alles leiden. Ist
 aber sein Seelsorger der Zwoyzungigen einer / der
 mit dem Maul fürgibt / es sey im Sacrament der
 Leib und Blut Christi gegenwärtig und wahrhaf-
 tig / und doch verdächtig ist / daß er im Sacke ver-
 kauffe / und anders meine / weder die Worte lau-
 ten / so gehe / oder sende frey zu ihn und lasse dir
 deutlich heraus sagen / was das sey / daß er dir mit
 seinen Händen reiche / und du mit deinem Munde
 empfängst / hinangesehet auf das mahl was man
 im Herzen gläube oder nicht gläube / schlecht gespra-
 chet / was Hand und Mund hie fasset / ist es ein
 redlicher Schwermer / der aufrichtig mit dir han-
 deln will / der wird dir also sagen / er reiche dir ei-
 tel Brodt und Wein / dabey du sollt dencken und
 glauben den Leib und Blut Christi zc. ist es aber
 der Gauckler einer / die unter dem Hütlein spielen /
 so wird er Num Num sagen / und den Brey in
 Maul umher werffen / und also geiffen: Ey ist
 genug daß du glaubest den Leib den Christus meinet.
 Daß heist den sein geantwortet und Ahrfund ge-
 ben

“ben der Hoffnung / so in uns ist / wie S. Petrus lehret. “

§. XVI. Von solchen Leuten / die stets ihre Worte auf Schrauben setzen / wissen wir ferner / daß sie durch solche listige Räncke mannigmal fürnehme Theologos betrogen / unter welche man rechnen kan den Seel. H. Nic. Selnecker, und H. Jacobum Andrea. Denn als der löbliche Churfürst zu Sachsen Augustus im Jahr Christi 1574. eine Zusammenkunft zu Torgau angestellet / um das Einschleichen der Calvinisten in Sachsen zu hindern ; hat er in der selben Zusammenkunft auch einige Lehr: Sätze aufsetzen lassen / darauf sich die heimliche Calvinisten zu Wittenberg und Leipzig erklären sollten. Es sind aber solche Lehr: Sätze um der heimlichen Calvinisten willen demassen gestellt worden / daß sie auch kein Bedencken getragen solchen zu unterschreiben / wie solches die Rechtgläubige gethan / unter welchen der Seel. Selnecker, von welchen schreibt Lucas Osiander in Centur. Eccles. lib III. Cap 72. p. 846. “daß ob er gleich sonst wider die Calvinisten heftig gestritten / habe er doch aus der Torgauischen Confession eine grosse / wiewohl unzeitige Freude empfunden / habe über dies einen kurzen Tractat “unbedachtsamer Weise herausgegeben und der Kirchen Gottes gratuliret / oder Glück gewünschet / daß “eine solche Lutherische Confession zu Torgau wäre ans Licht gegeben worden : Als er aber bald hernacher dieselben Articul genauer erwogen / habe er seine vorige Gedancken geändert / und sich beklagt / daß zum Theil Calvinische Irrthümer mit untermengen worden. “ Eben also ist D. Jacobus Andrea von denen Calv

Calv
als e
Zw
het f
däch
erlan
wür
dem
es ei
er ih
rein
set /
ches
scha
in Ca
man
sion
Win
chen
brä
zur
Gall
befor
ther
wol
Da
Palt

h) De
i) Vie
k) Sa

Calvinisten hinter das Licht geführt worden. Denn
als er / weil unsre Theologi wegen das *Interim* in
Zwiespalt gerathen waren / einige Articuli aufgeset-
zet hatte / und über dieselbe den Consensum der ver-
dächtigen Wittenbergischen Theologorum zu
erlangen / nach Wittenberg verreisete / und mit ihnen
würcklich redete ; haben diese heimliche Calvinisten
dem Jac. Andrea hinterlistig versichert / sie hielten
es einzig und allein mit der Lehre Lutheri / so gar daß
er ihnen nachmahls das Zeugniß gegeben / daß sie
reine Lehrer wären. Nachdem er aber abgerei-
set / haben sie ihn in ihren Briefen verhönet : wels-
ches ihm kundt worden ist / und hat ihre Freunds-
schafft gemieden / wie zu lesen bey dem sel. Huttero
in *Concordia Concorde* c. 2. Wir wissen auch / wie sie
mannigmal fälschlich der Augspurgischen *Confes-
sion* unterschrieben / und meineidig worden h)
Wir wissen wie wenig sie halten / was sie verspre-
chen / nemlich sie sagen / man müsse nichts in Ges-
bräuchen und Ceremonien / ehe man in der Lehre
zur Einigkeit kommen sey / ändern (vide Pastores
Gallos p. 99.) aber so bald sie an einem Orte Macht
bekommen / ändern sie die Ceremonien der Lu-
therischen gar bald / wie bekandt ist : Sie sagen / sie
wollen uns in unsre Freyheit nicht stören i).
Da hergegen verstören unsre Freyheit zu lehren
Pastores Galli pag. 80. k) Sie sagen sie wollen ihre
fal-

E 3

h) De perjuriis Reformatorum Casparis Cracigeri, H. Molle-
ri, Pezelii, Widebrami, Cracovii, Danielis Tossani,
Georgii Spindleri, Hanefeldii vide B. Himmellii P. II.
cap. X. pag. 92. Calvino-Papismi, Hutterum in Concor-
dia Concorde, Refutat. Histor. Peucerianae.

i) Vide Mylandri treuberrige Vermahnung p. 1.

k) Sancte spondeant, inquit, se infantes, quos de sacro la-

falsche Lehren ändern als Conradus Bergius in Praxi Catholica p. 808. spricht: Sie (die Reformirten) wolten die Freyheit behalten/nach Gelegenheit von ihren Symbolis und Confessionum formulis abzuweichen/dieselbige zu verwerffen/und sich nicht daran binden zu lassen; aber in Synodo Dordracena ist der alte irrige Heidelbergische Catechismus beybehalten worden / obgleich fürher es das Ansehen gehabt/als wenn er sollte examiniret werden so wohl nach den Lehr-Puncten als auch Redensartē/nach dem solches beschlossen worden im Synodo Gorinchimenli und A. 1607. in dem Synodo zu Delft l). In selbigem Synodo sind auch die harten Reden Zanchii, Martyris, Calvini, Bezae, Witsakeri, Piscatoris &c. vertheidiget und beybehalten worden m) und die Reformirte haben unsre reine Lehre unter der Remonstranten Namen nicht allein schändlich gelästert n) sondern auch bey der Ihrigen zu bleiben feste beschlossen. o) Wir wissen wie sie sehr grausam gedruket und verfolget die unsrigen / wo und wann sie gekont / wie solches bezeugen der Pfalzgraf Wolfgang!

vacro susceperunt, neque directè unquam neque indirectè, adversus eam, quam nostrae Ecclesiae credunt ac profitentur doctrinam sollicituros; sed ea duntaxat fidei capita edocturos, de quibus inter nostras ipsarumque Ecclesiarum convenit.

l) Vide Acta & scripta Historica Remonstrantium p. 24.

m) Vide Sess. III. & CXXXII.

n) Prolixè id ostendit Cl. Dn. Mörlus in Vindiciis Gratiae Prædestinat. p. 32. sq. & ante hunc Hülfem. in Calvin. irreconc. pag. 25. 42. Hutter l. c. 25. & 28. Sigwartus lib. III. c. III. c. Irenic. Parei, Hoë. c. Orac. Dodon. c. 18. Hunnius in diaconi p. 355.

o) in Conclusionè Canonum p. 277. Synodus obnixè &c. de

Christoff Herzog zu Württemberg und Carl Marg-
graf zu Baden in ihren Schreiben an *Fridericum*
den III. Chur-Fürsten an der Pfalz: zu dem ist der
Zwinglianismus und Calvinismus, wie etliche *exempla*
erweisen/ ein *Spiritus seditiosus*, und wo er einbricht/
die Oberhand auch *Magistrat* haben will/ daraus
den der ordentlichen Obrigkeit nicht allein von den
frembden/ sondern auch von ihrer selbst Unterthas-
nen/ der Unfriede zu besorgen ist. " p) Da wir nun
den Calvinischen Geist so durch und durch kennen/
warum wollen wir denn nicht fürsichtig seyn/ und
uns hüten das sie uns nicht hinter das Licht
führen mögen.

§ 4

§.XVII.

*missa rogat Dominos Federati Belgii, ut hanc saluta-
rem doctrinam, fidelisime ad verbum Dei & Refor-
matarum Ecclesiarum consensum à Synodo expressam
in suis regionibus solam & publice audiri velint & ju-
beant.* Ergo non melior fuit Synodus Dordracena uti
Amyraldus, Beausobre & Latermannus docuerunt. vide
Histor. nostr. Colloq. p. 74. In Actis Synodi etiam di-
citur p. 89. Doctores Reformatos in Germania quidem
pacem & fraternitatem Ecclesiis Lutheranis obtulisse;
sed eorum confessionem nunquam recepisse, nec se pro
doctoribus Lutheranis haberi voluisse. Hinc iidem Dd.
Reformati confessionem nostram rejecerunt, uti videre
licet ap. *Teisner Tractatus de la concorde Ecclesiastique*,
qui tamen facinus hoc palliare studet. Quod a. nolint a
doctrina sua recedere probavi in *Hist. Colloq. p. 9.* di-
ctis *Jurieu, Bergii, Hoornbeckii, Hottingeri, Picteti,*
Strimezii, Leideckeri & aliorum, quæ hic nolo repetere.
p) Quomodo in Gallia, Anglia, Belgio, Polonia, Germania
que clam irrepere soliti fuerint Calviniani, item quo-
modo nos in summa quævis pericula conjicere, & or-
thodoxos Ministros in exilium pellere conati fuerint,
prolixè ostendi ex variis historiarum monumentis in
Historia Colloq. p. 85. 89.

S. XVII. Endlich muß ich noch mit wenig an-
 zeigen / daß man das überzeugte Gewissen der
 Reformirten ferner beweisen könne daraus /
 weil sehr groſſe Uneinigkeit in ihrer Kirche ge-
 funden wird / daß ſie ſelbſten eine Union höchſt-
 ſchicklich hätten. Und dieſes kan man den Reformirten
 darlegen ohne einige Beſorgung daß man ihnen
 Unrecht thue / wie ſie ſuchen in unſer Kirchen
 groſſe Uneinigkeit / wiewohl falſchlich zu erdich-
 ten. So hat der bekannte Calvinist *Mauritius Neo-*
dorpius in ſeinem *Luthero Orthodoxo* beweisen
 wollen / daß die heutigen Lutheraner in 360.
 Puncten von *Luthero* wären abgewichen.
 Der Reformirte Prediger in Elbing *Joachimus*
Wendland läſſert in der Vorrede ſeiner drey
 Predigten / daß die Lehre von der Weſentli-
 chen Gegenwart des Leibes und Blutes *Chriſti*
 item von der Allgegenwart des Leibes
Chriſti nicht in der Augſpurgischen *Confession*
 zu finden ſey / ſondern erſt von einigen Luthera-
 niſchen Lehrern erdichtet. Ja es iſt den Refor-
 mirten ganz gemein / daß ſie unſre Theologos ſübel
 anführen / und alſo dann eine Uneinigkeit in unſer
 Kirchen erdichten q) welches ich an die Kirche halben
 nur mit dem Exempel *Lutheri* darlegen wollen.
 Der verkappte *Maſſonius* oder *Chriſtian Becmann* in
 dem 1. Theil der *Anatomia* cap. 37. p. 297. und
Joh. Miſterius in cane latrante Art. 5. pag. 277.
 führen *Lutherum* an als der es mit den Reformir-
 ten halte in der Lehre *de Voluntate ſigni & benepla-*
citi

q) Vide Theologos Württembergicos in reſutat. Compilat.
 Zwinglianæ p. 6. *Marbachium* im Unterricht vom Heil.
 Abendmahl à pag. 271. ad 339. *Nigrinum* in *Anticalvi-*
nismo 6. Xl. p. 27.

riti,
 folge
 grun
 Buc
 m. E
 Acta
 führ
 Bea
 mee
 p. 40
 wolle
 einig
 Gna
 das
 cont
 nio
 wize
 von
 Urh
 Rati
 tom
 den
 gen:
 leger
 berg
 Ber
 de c
 Eige
 lichen
 Mau
 polo
 c. 6.
 P. 37

titi, und also mit seinen Nachkommelingen und Nach-
 folgern in der Lehre höchst uneinig sey: welches aber
 gründlich widerleget der sel. *Seldius* in seinem schönen
 Buche *Topica Calviniana* p. 292. sq. Auch *Theodo-*
rus Beza Volum. 3. Oper. p. 440. und Resp. I. ad
Acta Colloquii Mompelgard. Palatini im Aus-
 führlichen Bericht cap. 7. *Pareus* in *Irenico* p. 195.
Beausobre p. 428, *Examen de la doctrine Reforme-*
mée, *Strimesius* in *Stricturis ad Arminianismum*
 p. 40. *Furieu* in *Consultatione*, und andere mehr
 wollen aus dem *Luthero* beweisen/ als sey er un-
 einig mit unser Kirchen in der Lehre von der
 Gnaden-Wahl; Allein unsre Theologi weisen
 das Gegentheil als der sel. *Tausserus* in disp. *Apolog.*
contra Piscatorem p. 117. *Wellerus* in *Anti-Mas-*
onio P. I. p. 184. *Sigwartus* p. 294. *Hoë* wider *Bude-*
wizen, *Joh. Behmius* und *Schmidius*. In der Lehre
 von der Göttlichen *Providenz*! ob Gott ein
 Urheber der Sünde sey? wollen *Vedelius* lib. 3.
Rationalis c. 7. p. 604. sq. *Massonius* 1. Theil *Ana-*
tom. c. 32. p. 252. darthun/ daß *Lutherus* es mit
 den Reformirten halte/ und nicht mit den unsre-
 gen: welches aber von den unsrigen gründlich wider-
 leget worden/ fürnemlich von den Herren *Württen-*
bergischen Theologis in *Examine* oder *Gegen-*
Bericht c. 7. dem sel. *Jac. Martini* *Appendice* disp.
de causa peccati. In der Lehre von den Göttl.
 Eigenschaft bemühen sich *Palatini* im *Ausführ-*
 lichen Bericht cap. 6. die *Autores Epitomes Coll.*
Maulbr. pag. 139. die *Anhaltischen* in ihrer *A-*
pologie pag. 242. *Massonius* im 2. Theil *Anatom.*
 c. 6. p. 44. *Joh. Münsterus* in *Cane latrante* Art. 9.
 p. 376. gleichfalls eine Uneinigkeit zwischen *Lutheri*
 Es und

und unsre Lehre zu behaupten: Allein die **Württembergischen Theologi** cap. 5. p. 450. in ihrem Gegenbericht haben die Unwarheit der Widersacher klärllich gezeiget. In der Lehre von der Heil. Tauffe soll auch nach Aussage der **Pfälzischen Theologorum** im Ausführlichen Bericht c. 9. Lutherus mit den Unsrigen nicht einig seyn; Allein die **Württembergischen** haben dem Gegentheil die Lügen allhie fürgehalten in Exam. c. 5. p. 604. In der Lehre vom S. Abendmahl haben **Lambertus Danaeus** in Apologia pro Heluet. Eccles. D. Jacobo Andreae opposita p. 1487. die **Endischen Ministri** in ihren Historischen und warhaftigen Bericht von dem ganzen Streit des Heil. Abendmahls cap. 6. p. 28. cap. 7. p. 30. c. 13. p. 147. *Sam. à Dieß* p. 50. 19. disput. Irenic. und in der Vorrede seines Irenici und andre mehr uns Lutherischen bereden wollen/ als wäre **Lutherus** für seinem Tode endlich zu ihre Lehre gewichen: Allein/ sie sind billig von den Unsrigen einer grossen Unwarheit beschuldiget worden/ wie zusehen in der Historie der **Augspurgischen Confession** p. 414. in der Apologie der Formulæ Concordiæ, in D. **Martini** Widerlegung der neuen Zeitung von Berlin und **Pouchenirs** Buch wider **Balmerium** pag. 50. und **Balduini** Gründlichen Bescheid auf die 12. vermeinte Haupt-Ursachen.

XVIII. Doch will ich deswegen nicht anigo die Uneinigkeit der Reformirten Kirchen darlegen/ weil sie solches den unsrigen gethan/ welches ich Jure talionis wohl besugt wäre zu thun/ sondern ich will es deswegen fürnemlich thun/ damit sie mögen wissen/ wie falsch ihre Lehre sey/ und der berühmte J. edemacher Herr **Samuel Strimolius** etwas

zu
"erf
"wid
"ber
"Se
"hab
"San
"wol
"die
"mit
"Her
muel
die u
geden
Glic
welc
ben/
meh
nosse
Con
mul
tract
aut p
quia
tum
hinc
tum
sive
ve n
tismi
oper
Strin
le S

"zu thun haben möchte " die Unruhe in seiner Kirchen
 "erst zu stillen ehe er sich so sauer lassen werden beyde
 "widrige Religionen die Wahre mit der falschen zu
 "vereinigen. Bitte demnoch öffentlich in dieser
 "Schrift alle Friedensschreiber sie mögen Nahmen
 "haben wie sie wollen / fürnemlich aber gedachten
 "*Samuelem Strimesium* , er wolle meine Schrift
 "wohl beherzigen / die gezeigte Warheit erkennen /
 "die Uneinigkeit seiner Kirchen wohl beobachten / das
 "mit er sich noch mehr um seine Kirche verdient ma-
 "chen könne : " Denn so hoffe ich es wird Herr *Samuel Strimesius* die unnütze Arbeit fahren lassen /
 die unfruchten mit seiner Kirchen zu vereinigen / und
 gedanken / daß nach des Lutheri Aussage solcher
 Flicker und Schuster bereits mehr gewesen /
 welche Drat und alle Mühe verlohren gege-
 ben / und daß der gemachten Friedens-Bücher
 mehr als allzuviel / wie *Strimesii* Glaubens-Ge-
 nosse Joh. Hoornbeckius also urtheilet in *Summa*
Controversiarum p. 525. neque adeo probo, ut
 multa nostri scribant irenica, vel huc fauentes
 tractatus, non quod Syncretismus improbem,
 aut promotum nolim, neutiquam sane: sed tum,
 quia hoc nimis quam notum adversariis cer-
 tumque omnibus pacem nos suadere, adeo ut
 hinc opprobrii in nos causam vulgo sumant;
 tum, quod scriptorum hujusmodi satis extet,
 siue rationes afferas, ad movendos animos, si-
 ve modum præscribas, quo possit iniri Syncre-
 tismus, ut vana ferè omnis hic videatur poni
 opera. Sollte aber dieses mein Einrathen Herren
Strimesio nicht gefallen / so bitte ich ihn er wol-
 le öffentlich mit einer Schrift darchun / was
 ich

ich unrecht geredet habe/ und keinen *suborniren*
 der mit lästerlicher Schrift meinen guten
 Nahmen verlaumbden wollte / wie solches der
 Calvinischen Pöffelein einer ist/ denn solche Art
 zu lästern mißfällt denen Klugen und aufrichti-
 tigeren Reformirten als *Hyperio* welcher sagt in
 seinem Commentario über das I. cap. des Briefs
 an die Colosser: Hypocritarum est & male sibi
 consciorum, cum metuunt offendere & cum
 fallere student, ac virus errorum in vulgus spar-
 gere, & cum non sunt pares ad ruendum ea,
 quæ proponunt, Anonymis libellis, vel fictis
 nominibus agere, vel quod pestilentissimum est,
 insignis cujusdem Viri nomine sua edere. In-
 genua ergo mentis & benè sibi conscia est, no-
 men suum fateri, nihil fucatè aut fraudulenter
 agere, wie auch *Francisco Junio* Tom. I. part. 1. I-
 renici p. 734. bey dem *Seldio* in *Topica Calvinia*
na p. 854. und ist unchristlich wie der *Seel. Him-*
melius in seiner I. disp. Testamentaria §. 75. wider
 den Calvinisten *Hermannum Fabronium* in appen-
 dice Concordiæ Lutherano-Papistica beweißet.
 So bitte auch ferner Herren *Strimesium* und
 seine Friedens-Brüder/ er wolle sich auch nicht
 bemühen Weltliche Macht wider mich und
 meine Schrift aufzubringen / wie wohl ehe-
 mahlen geschehen / denn weder auf diese un-
 christliche Weise noch auf der vorgemeldten
 ungezinten Art wird *Strimesius* der Welt zeu-
 gen können / daß er die Wahrheit zum Bey-
 stande habe. Sollte aber ins künfftige *Stri-*
mesius diese beyde unchristliche Mittel wider
 mich

mic
sche
che
wer
St
ran
hab
G
und
zu n
mit
Ma
woh
sich
SE

G

mich brauchen wollen / so laß ich solches geschehen / mich auf meinen GOTT und gute Sache verlassend / zu welchen ich mit David sagen werde aus seinen 86. Ps. GOTT es setzen sich die Stolzen wider mich / und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seelen / und haben dich nicht für Augen. Du aber HERR GOTT bist barmherzig und gnädig / gedultig und von grosser Güte und Treue. Wende dich zu mir / sey mir gnädig / stärke deinen Knecht mit deiner Macht / und hilff den Sohn deiner Magd. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wohl gehe / daß es sehen / die mich hassen / und sich schämen müssen / daß du mir beystehest / HERR / und tröstest mich! Amen.

Geschrieben in Hamburg
1708. den 14. Febr.

Das